



Gemeindebrief

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Haiger

SEPTEMBER 2026



Nachdem ich Euch bisher einige Informationen zu Eurem neuen Finanzdiakon schuldig geblieben bin, möchte ich euch in diesem Gemeindebrief ein wenig von meinem Weg mit dieser Gemeinde zu erzählen – und von einer Lektion, die ich gerade lerne.

Ich bin seit etwa 20 Jahren hier in unserer Gemeinde. Mit meiner Frau und unseren damals zwei kleinen Kindern sind wir nach Haiger gezogen, in den Schoß der Familie meiner Frau. Aus ihrer Jugend hatte sie natürlich auch noch jede Menge alte Freunde, die mich sehr freundlich aufnahmen. Die Kontakte zur Familie waren reichlich: Zu jedem Geburtstag traf sich die Sippe – und das waren wirklich viele! Die Kontakte zu den alten Freunden gestalteten sich etwas rarer. Schnell merkten wir, dass wir mit unserer Familiengründung etwas später dran waren. Die anderen waren bereits in einer ganz anderen Lebensphase, und so passte es gerade nicht so gut zusammen.

Dann kamen bei uns noch mehr Kinder dazu. Die hielten einen beschäftigt und leider oft auch auf Distanz – eine Familie mit vier Kindern verkraftet nicht allzu viele Menschen, die man gerne mal treffen würde. Und die Dienstreisen, die ich bis Corona gemacht habe, machten es auch nicht leichter, Beziehungen aufzubauen.

Durch die fehlenden Kontakte fühlte ich mich im Foyer oft fehl am Platz und habe vergleichsweise schnell nach dem Gottesdienst das Weite gesucht. Ich hätte damals nicht gesagt, dass ich mich in unserer Gemeinde wirklich zu Hause fühlte.

Eine erstaunliche Erkenntnis kam mir dann bei Gesprächen in meinem Hauskreis: Wir stellten fest, dass ich im Foyer vermutlich nicht der Einzige war, der sich ziemlich einsam fühlte, während Dutzende andere um ihn herum scheinbar gut vernetzt und eifrig im Gespräch waren.

Ich hatte meinen Mangel an Kontakten zumeist mit meinem Status als Zugezogener und meiner beruflichen und familiären Situation erklärt. Die haben sicher das ihre dazu beigetragen. Aber letztlich hatte ich es mir in meiner Höhle auch recht bequem gemacht. Denn mein Verhalten war widersprüchlich: Einerseits hätte ich gerne mehr Beziehungen gehabt und mich darüber beklagt, wie schwierig das war. Andererseits war ich mit dem Status quo offenbar nicht so unzufrieden, dass ich größere Schritte unternommen hätte, etwas daran zu ändern.

Glücklicherweise ändern sich manche Dinge mit der Zeit. Ich muss seit Corona nur noch sehr selten reisen, die Kinder sind größer geworden, und so habe ich beschlos-

sen, die gewonnenen Freiheiten auch dafür zu nutzen, mehr mit anderen in Beziehung zu treten. Auch und gerade in der Gemeinde. Allerdings merke ich: Das ist leichter gesagt als getan. Aber ich bleibe dran!

Ich weiß nicht, ob ich mit diesem Gefühl bei uns eher Ausnahme oder Regel bin. Ich bin jedenfalls vergleichsweise schlecht darin, Empathie zu zeigen und Beziehungen zu knüpfen oder zu pflegen. Und ich bin mitunter eine Mimose, wenn ich zum Beispiel Gesten wahrnehme, die sich vermutlich gar nicht auf mich bezogen haben.

Das macht das Fußfassen in einer Gemeinschaft natürlich nicht leichter. Denn ich muss feststellen: Auch unter uns menscht es. Ich finde genug Argumente, warum ich einen Bogen um andere machen sollte. Und ich gebe anderen sicher auch genug Anlass, einen Bogen um mich zu machen.

Aber ich merke auch etwas anderes: Je besser ich andere kennenlernen, desto weniger unsicher fühle ich mich in ihrer Gesellschaft. Je mehr ich um die Schwächen und Probleme anderer weiß, desto weniger verloren fühle ich mich mit meinen eigenen. Es tut gut, wenn man merkt, dass man akzeptiert wird, ohne sich verstecken zu müssen.

Und vielleicht ist genau das ein wichtiger Teil dessen, was Gemeinde ausmacht. Zu wissen, „trotzdem“ von Gott geliebt zu sein, ist die Basis unseres Glaubens. Aber diese Erfahrung bleibt nicht bei jedem Einzelnen. Sie bekommt ein Gesicht in unseren Beziehungen zueinander. Wenn wir einander kennenlernen, wenn wir über das reden, was uns beschäftigt, was gut läuft und besonders auch über das, was nicht so gut läuft, entsteht etwas, das viel tiefer geht als ein freundlicher Austausch nach dem Gottesdienst.

Deshalb habe ich eine Bitte an Euch: Bei mir haben sich Umstände verändert, die es mir ermöglichen, mich selbst auf den Weg zu machen. Bei anderen ist das vielleicht nicht so. Aber es hilft mir und meinesgleichen auf dem Weg aus dem Schneckenhaus sehr, wenn Ihr Kontakt sucht. Wenn Ihr mit uns redet, uns anspricht, uns ein Stück mitnimmt – und vielleicht auch bereit seid, etwas von Euch selbst zu zeigen. Denn echte Beziehungen entstehen nicht dadurch, dass wir alle besonders sympathisch, unkompliziert und geistlich vorbildlich sind. Sie entstehen dort, wo Menschen einander kennenlernen und dabei feststellen: Der andere ist auch nur ein Mensch. Mit seinen Stärken, seinen Schwächen, seinen guten wie schwierigen

Tagen. Und genau darin liegt für mich eine ganz andere Dimension dieses Themas. Jesus sagt: „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

Wenn unser Miteinander davon geprägt ist, dass wir die sein dürfen, die wir sind, dann hat das Auswirkungen. Nicht nur auf uns selbst. Vielleicht ist genau das auch eines der stärksten Zeugnisse, die wir als Gemeinde geben können: dass Menschen bei uns erleben, wie Gottes Liebe aussieht – ganz konkret, von Mensch zu Mensch.

Vielleicht ist das eine Lektion, die ich gerade lerne: Gemeinde beginnt für mich nicht erst dort, wo ich mich irgendwann zu Hause fühle. Sie beginnt dort, wo ich mich auf andere einlasse – und wo andere sich auf mich einlassen.

Ich freue mich darauf, diesen Weg mit Euch weiterzugehen.

Euer Stefan Schuck

Aufbaulager 2026

Vom 27. Juni bis zum 3. Juli durften wir wieder eine ganz besondere Woche erleben: unser Aufbaulager!

Am Samstagmorgen machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Zeltplatz. Jedoch hat uns die extreme Hitze den Start nicht gerade leicht gemacht. Deshalb ging es an den ersten Tagen etwas ruhiger zu und wir verbrachten viel Zeit am Heisterberger Weiher, um uns abzukühlen und die gemeinsame

Zeit zu genießen. Ein bisschen Urlaubsfeeling gehört schließlich auch zum Aufbaulager dazu! Als es etwas kühler wurde, konnten wir dann richtig durchstarten und uns an die vielen verschiedenen Aufgaben machen. Für das leibliche Wohl sorgte unser Küchenteam mit Simone Haller, David Popa und Jakob Schuck. Mit leckerem Essen wurden wir die ganze Woche über bestens versorgt.

Neben der Arbeit kam natürlich auch die Gemeinschaft nicht zu kurz. Es gab viel Zeit für Spiele, Volleyball, gute Gespräche und einfach dafür, ge-



meinsam eine schöne Zeit zu haben. Ein besonderes Highlight war die legendäre Fußball-Kreismeisterschaft. Nachdem wir das erschütternde Fußballspiel Deutschland gegen Paraguay verkraftet hatten, beschlossen wir kurzerhand, den Fußballplatz selbst unsicher zu machen. Es wurde ein spannendes, knappes und vor allem sehr lustiges Turnier. Auch die Abende waren etwas ganz Besonderes. Bei Lagerfeuer, Gesang und Stockbrot konnten wir den Tag gemächlich ausklingen lassen und die gemeinsame Zeit genießen.

Ein wichtiger Teil des Lagers war außerdem die Zeit mit Gott. Jeden Tag gab es eine Andacht zu Themen wie Zugehörigkeit, Identität und der bewussten Zeit mit Jesus. Auch unser Umgang mit Handy und Social Media wurde thematisiert. Wir wurden neu herausgefordert, darüber nachzudenken, worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten und was in unserem Leben wirklich Priorität hat.

Insgesamt durften wir eine richtig schöne und herzliche Atmosphäre erleben. Wir sind als Gruppe enger zusammengewachsen, hatten viel Spaß miteinander und durften Gottes Gegenwart erleben. Gott hat dieses Lager reich gesegnet. Besonders dankbar sind wir dafür, dass es keine Verletzungen oder größeren Zwischenfälle gab und alle gesund und sicher durch die Woche gekommen sind. Zum Schluss möchten wir Danke sagen an alle, die dieses Lager möglich gemacht haben, an alle helfenden Hände, das Küchenteam, die Mitarbeiter und natürlich an alle, die für uns gebetet haben. Wir blicken dankbar auf eine schöne und gesegnete Woche zurück und freuen uns schon auf das nächste Lager!

Phoi Mi (Mimmi)





Die letzte fahrt der WIKINGER

Eine Abenteuerreise
vom 4. bis 10. Juli 2026

Das Mitarbeiterteam des Zeltlagers 2026 möchte sich von Herzen bei allen bedanken, die zum Gelingen unseres Wikingerlagers beigetragen haben. Auf ganz unterschiedliche Weise habt ihr uns unterstützt und damit diese Woche erst möglich gemacht.

Ob mit leckeren Salaten und saftigen Kuchen, tatkräftiger Hilfe in der Küche und beim Abbau, Gebetsunterstützung aus den Gemeindegruppen oder direkt vor Ort, finanzieller Unterstützung oder indem ihr eure Ehepartner für den Dienst freigegeben habt – jeder Beitrag war wertvoll. Vielen Dank!

Ein paar Eindrücke aus einer unvergesslichen Woche:

- ☐ 40 begeisterte Teilnehmer
- ☐ Ein Tagesausflug auf der Lahn mit 21 Kanus
- ☐ Ein spannendes Nachtgeländespiel auf der Suche nach den „verlorenen Mitarbeitern“ (Schafen)
- ☐ Ein „Vormittag der Stille“ mit Zeit zum Bibellesen, Beten und für persönliche Gespräche mit den Mitarbeitern
- ☐ Vielfältige Workshops – von A wie Axtwerfen über B wie Bibelstudium bis W wie Wikingerhelm basteln
- ☐ Hervorragendes Essen und eine rundum gute Versorgung
- ☐ Ein bewegender Bekehrungsabend, an dem 13 Kinder ihr Leben Jesus anvertraut haben
- ☐ Perfektes Wetter während der gesamten Woche
- ☐ Ein harmonisches und segensreiches Miteinander im Mitarbeiterteam

Unser größter Dank gilt jedoch Gott. Er hat diese Woche geschenkt, uns bewahrt und uns als Mitarbeiter gebrauchen dürfen, um sein Reich zu bauen. Ihm allein gebührt alle Ehre.

Für das Mitarbeiterteam des Wikingerlagers

Mirjam Weiss





Lernverse der Kinderstunde für September:

Für die Springmäuse: Solange die Erde besteht, soll es immer Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht geben. 1. Mose 8,22

Für die Grashüpfer: Zur guten Nachricht bekenne ich mich offen und ohne Scheu. In ihr ist die Kraft Gottes am Werk. Römer 1,16

GEBURT



Am 17. August erblickte **Johann** das Licht der Welt, das dritte Kind von Anni und Benny Euler-Schmidt.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Euch Gottes reichen Segen.

HOCHZEIT



Celina & Jonathan Weiß

laden herzlich zu ihrer Hochzeit am 3. Oktober ein. Der Gottesdienst beginnt um 14 Uhr und sie freuen sich sehr, wenn viele dabei sind.

GEBURTSTAGE im September

ALLE GEBURTSTAGSKINDER UND UNSERE GESCHWISTER,
die unsere Veranstaltungen nicht besuchen können,
grüßen wir mit Psalm 59,18:

„Du bist meine Stärke,
dir will ich Psalmen singen!
Ja, Gott ist meine sichere Burg,
ein Gott, der mir seine Gnade schenkt.“





GEMEINDEKALENDER

September 2026

Mi 2.	17.00 h	Jungschar und Ameisenjungschar
	19.30 h	Treffpunkt Gebet - Klaus Wunderlich
	20.00 h	Treffpunkt Bibel - Jakobus 3,1-12
Do 3.	15.30 h	Senioren-Café - Arno Kruse zeigt einen Film über Salomos Tempelbau

Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Gemeindefreizeit in Rehe

So 6.	10.00 h	Gottesdienst in Rehe - kein Gottesdienst im Gemeindehaus!
Mo 7.	15.00 h	Frauen-Gebetskreis
	19.30 h	Worship-Abend
Mi 9.	19.30 h	Treffpunkt Gebet - Eddi Kessler
	20.00 h	Treffpunkt Bibel - Jakobus 3,13 - 4,12
Do 10.	20.00 h	Männertreff

So 13.	9.30 h	Mahlfeier
	10.30 h	Gottesdienst - Predigt Christian Pestel Thema: „Eine große Befreiung“ (5. Mose 1ff) - Beginn einer Predigtreihe über den Exodus Leitung: Eddi Kessler, Tel. 01636199612
		Kindergottesdienst (Beginn im großen Saal)
		Biblischer Unterricht
Mi 16.	17.00 h	Jungschar und Ameisenjungschar
	19.30 h	Treffpunkt Gebet - Christian Pestel
	20.00 h	Treffpunkt Bibel - Jakobus 4,13 - 5,6
Fr 18.	20.00 h	Themenabend: Kinder in der medialen Welt begleiten siehe Info Seite 14-15

So 20.	9.30 h	Mahlfeier
	10.30 h	Gottesdienst - Predigt Christian Pestel Thema: „Lass mein Volk ziehen - eine Lehrstunde für den Pharao“ (2. Mose 7-10) Leitung: Margarete Hühnerbein, Tel. 744702
		Kindergottesdienst (Beginn im großen Saal)
		Biblischer Unterricht
Mi 23.	19.30 h	Treffpunkt Gebet - Arno Kruse
	20.00 h	Treffpunkt Bibel - Jakobus 5,7-20

So 27.	9.30 h	Mahlfeier
	10.30 h	Gottesdienst - Predigt Eddi Kessler Thema: „Am Point of no return - kein zurück am Schilfmeer“ (2. Mose 14-15 Leitung: Lothar Heintz, Tel. 0170 - 9907398
		Kindergottesdienst (Beginn im großen Saal)
		Biblischer Unterricht
Mi 30.	17.00 h	Jungschar und Ameisenjungschar
	19.30 h	Treffpunkt Gebet - Horst Weiss
	20.00 h	Treffpunkt Bibel - Kolosser 1,1-14

GEMEINDEGRUPPEN

TAG		ANSPRECHPARTNER
So 10.30 h	Kindergottesdienst	Bettina Leisegang / Simone Haller
	Biblischer Unterricht	Eddi Kessler
1. Mo 15.00 h	Frauen-Gebetskreis	Margot Weiss
Di 9.00 h	Gebet für die Gemeinde	Arno Kruse
	Chor	Udo Müller
Mi 15.30 h	die Krümelkiste	Anni Kaiser / Linda Schunn
Mi 17.00 h	Teenkreis (ab 7. Klasse)	Eddi Kessler
Mi 17.00 h 14-tägig	Ameisen-Jungschar	Steffi Freischlad
	Mädchen- und Jungenjungschar	Bekki & Lukas Weiß
Do 19.00 h	Jugend (ab 10. Klasse)	Eddi Kessler
1. Do 15.30 h	Senioren-Café	Monika Stein
2. Do 20.00 h	Männertreff	Peter Penner

HAUSKREISE: Ansprechpartner ist Jörg Lommel, Tel. 02773-2033
 DER FLOHMARKT-LADEN in der Hüttenstraße ist samstags von
 10 - 13 Uhr geöffnet.

TITELBILD: Großer Andrang vor der Kirche vom Zeltlager im Juli



Themenabend am 18. September 2026 | 20:00 Uhr

Wie viel Bildschirmzeit ist okay? Was schaut mein Kind eigentlich an – und warum kann es einfach nicht aufhören? Welche Chancen bieten digitale Medien, und wo lauern die echten Gefahren? Fragen, die wohl jede Mutter und jeden Vater nachts um den Schlaf bringen können. Wenn Du das auch kennst – dann ist dieser Abend genau für Dich!

Am 18. September 2026 laden wir herzlich zu einem besonderen Themenabend ein: „Kinder in der medialen Welt begleiten“ – gestaltet von team f. Es geht um nicht weniger als eine der größten Erziehungsaufgaben unserer Zeit: Wie begleiten wir unsere Kinder sicher und selbstbewusst durch eine Welt, die von Bildschirmen, Apps und sozialen Netzwerken durchdrungen ist?

Medien sind aus dem Alltag unserer Kinder nicht wegzudenken – umso wichtiger ist es, dass wir Erwachsenen wissen, was da eigentlich passiert: im Gehirn, in der Seele, im sozialen Miteinander. Wer versteht, warum Kinder von Medien so fasziniert sind, kann viel besser begleiten, schützen und fördern – statt nur zu verbieten oder hilflos zuzuschauen.



Darum geht's

- **team.f Familienhaus kennenlernen:**
Basismodell auf dem die
Erziehungsseminare und -beratung von
team.f aufbaut
- **Motivation und Faszination:** Was passiert
im Gehirn
- **Chancen und Gefahren der digitalen
Medien**
- **Die große Herausforderung:** Erlauben
und Begrenzen
- **praktische Tipps**

Das Seminar ist
kostenlos und
erfordert keine
Anmeldung

Margareta Schwarzkopf

Ich bin Mutter von drei Kindern
(5,9,13), habe Sportwissenschaft,
Sportmedizin und Psychologie
(M.A.) studiert und arbeite als
Referentin für Elternschulung für
team.f. Außerdem leite ich den
Kinder- und Jugenddienst der C3
Church Hanau.





Shine - unser neues Angebot für

Das englische Wort „Shine“ kann man mit „erstrahlen“ oder „leuchten“ übersetzen. Und genau darum geht es bei unserem neuen Angebot für Frauen: Gemeinsam wollen wir im Glauben wachsen, einander stärken und zum Strahlen bringen, Beziehungen bauen und entdecken, wie Gottes Licht durch unser Leben leuchten kann.



Dich erwarten vielfältige Veranstaltungen: Begegnungen miteinander und mit Gott, inspirierende Impulse zu unterschiedlichen Themen, gemeinsame Erlebnisse, leckeres Essen und vieles mehr. Ganz gleich, zu welcher Altersgruppe du gehörst, wo du gerade im Glauben stehst oder ob du schon viele Frauen kennst: Du bist herzlich willkommen!

Die ersten beiden Shine-Events liegen bereits hinter uns und wir freuen uns, dass es weiter geht. Die nächsten Termine zum Vormerken:

Samstag 07.11.2026 Samstag 23.01.2027 Freitag 05.03.2027

Freitag 04.06.2027 Freitag 03.09.2027 Freitag 03.12.2027

Über Details zu den Veranstaltungen informieren wir rechtzeitig.

Sei gerne dabei, wir freuen uns auf dich!

Franzi Freischlad,
Diana Kessler und
Steffi Hofeditz



Aktuelles aus der Jugend

Neben unserer Übernachtung mit Jugendlichen und Teenagern vom 14. auf den 15. August war ein weiteres Highlight der Jugendabend mit Evgenij, der seit circa einem halben Jahr als Vollzeitmissionar tätig ist. Er arbeitet für das Dresden-Projekt, bei dem er in Deutschland auf den Straßen evangelisiert und auch bei größeren Evangelisationen mitwirkt.

Am 20. August berichtete er uns, wie Gott ihn aus einem normalen Arbeitsleben in den Missions- und Evangelisationsdienst berufen hat und wie Menschen dadurch zum Glauben kommen und Heilung erfahren. Das war eine echte Ermutigung und Inspiration für die Jugendlichen.

Neben dem Dienst und Einsatz für Gott darf man aber nicht vergessen, dass sich Gott auch darüber freut, wenn Menschen gemeinschaftlich zusammenkommen, um sich besser kennenzulernen und gemeinsam durch Spiele Freude zu erleben. Diese Möglichkeit gab es am Aktuelles aus der 21. August. Teenager und Jugendliche konnten bei einem offenen Spieleabend Gemeinschaft pflegen und gemeinsam eine schöne Zeit verbringen. Dieses Mal war sogar das Konsolenspielen erlaubt.



Da die Jugend die Zukunft der Gemeinde ist, ist es wichtig, junge Menschen in ihrem Glaubensleben zu fördern und als Mitarbeiter und Leiter für die Zukunft auszubilden. Deshalb findet am 26. September eine interne Jugendkonferenz statt, bei der die Mitarbeiter und Diakone des Bereichs „Junge Generation“ gemeinsam mit Teenagern und Jugendlichen ein Zukunftsbild für die Jugendarbeit entwickeln möchten. Insbesondere das Thema Förderung und Entwicklung junger Menschen wird dabei im Zentrum stehen.

Unter anderem werden wir ein Community-Mentoringprogramm vorstellen, bei dem jungen Menschen auf Wunsch Mentoren an die Hand bekommen, von denen sie gezielt gecoacht sowie in ihrem geistlichen Leben gefördert und begleitet werden können.

Ihr dürft gerne für gutes Gelingen und um reichen Segen beten.

Euer Diakonat Junge Generation



50 Jahre mit dem Evangelium unterwegs:

Das feierten wir mit Uli und Regina Hees am 28. August in der Gemeinde. Nachfolgend ein Auszug aus der Laudatio für Uli und Regina von Jochen Loh.

Lieber Uli, liebe Regina,

aus meiner Wahrnehmung passt der Liedtext von Lukas Di Nunzio perfekt auf Euch beide: Ein Leben für Gott! Ein Leben gegeben für den Herrn der Welt,
 ein Leben gegeben für das was wirklich zählt,
 ein Leben für Gott, für ihn allein, das soll mein Leben sein.

Meine älteste Unterlage in Sachen Hees ist aus dem Sommer 1966. Es ist eine Notiz von einer „Brüderstunde“, in der Deine Taufe am 10.7.1966 genannt wird.

Ende der 60iger Jahre, in der sog. 68er Periode gingst Du, Uli mit einigen Mitkämpfern recht einfallsreich und offensiv an die jungen Heiden heran. Ihr spracht die Leute in der einzigen Diskothek Haigers an, diskutiertet über den Glauben und die Notwendigkeit der Bekehrung. Auch den Chef des „Dollar-Hugo“, Hans Werner Kilian, stelltet Ihr zur Rede und fordertet ihn auf sich zu bekehren. Ihr wurdet rausgeschmissen. Ebenfalls bekam Ihr Gegenwind von der Gemeindeleitung. Die aus einer anderen Zeit stammenden verantwortlichen Brüder fanden es überhaupt nicht gut, dass junge Christen sich in einer so weltlichen, bösen Umgebung bewegten.

1975 gingst Du, lieber Uli, nach Wiedenest zur Bibelschule. 1976 ging es mit der Gemeinde Haiger los. Über Deine Berufung fand ich nichts in den Unterlagen. Aber am 12.11.1976 wurde beschlossen, dass die Evangelisation im Februar 1977 in Fleisbach nicht mit Adolf Wüster, sondern mit Uli Hees gestaltet werden sollte. Wenige Tage später, vom 19. bis 21.11. 1976 fand in der Gemeinde eine Jugendkonferenz statt.

Dein Anliegen, Uli, war schon immer eine ganze Hingabe an Jesus und eine tief empfundene und überzeugende Vision von Mission und Evangelisation. Heute stellen wir fest – Jesus, Dein Herr hat Dich auch 50 Jahre nach der ersten Aus-

sendung zusammen mit Regina immer weitergeführt, teils auf krummen, teils auf geraden Wegen. Über Eurem Leben stand und steht aber immer das Credo: „Christus muss verkündigt werden!“

Wenn ich das richtig sehe, bist Du, lieber Uli 1975 erstmals offiziell ausgesandt worden. 1982 wurdest auch Du, liebe Regina, als die angetraute Ehefrau mit ausgesandt.

Zunächst wart Ihr in Kirchberg, dann ab 1989 in München. Von Haiger aus wurde die Sendung durch Berthold und Gisela Heintz bis 2001 betreut. Berthold war viele Male in München, hat wertvolle Ratschläge gegeben und vor allem durch Taten der Mithilfe, finanzielle Unterstützung und aktives Anpacken beim Gemeindebau in München geholfen. Wie oft ist er die weite Strecke nach München hin und zurückgefahren, auch während der Woche.

Danach übernahmen Gerd und Ute Jung die Betreuung bis 2006. Anschließend fand sich leider keiner mehr, so dass es an mir und dann Carl Eberhard Cloos als den Diakonen für Mission hängen blieb. Anschließend nahm mein Sohn Sebastian das wahr, nach ihm übernahmen Gisela und Botho Heinz die Aufgabe der Diakone. Heute ist kein Diakon oder Diakonin für unsere Missionare zuständig. Wir sollen darum unsern Herrn Jesus darum bitten.

Seit 1989 warst Du, lieber Uli und dann mit einem Jahr Abstand auch Du, liebe Regina in der Gemeindegründungsarbeit in München engagiert. Die Gemeinde München Moosach war daraus entstanden. Viel Pionierarbeit. Anfang bei 0! Ganz am Anfang als Du, Uli Marktforschung vor Ort betriebsst,



In der Gemeinde München Moosach

besuchten meine Frau Ruthild und ich Dich über ein Wochenende. Wir gingen auf die Straße, verteilten christliche Literatur. Später halfen die Jugendgruppe, Hauskreise und einzelne Gemeindeglieder zu evangelisieren, zu renovieren, zu bauen oder in der Aufbauarbeit seelsorglich zu helfen. Für uns in der Gemeinde Haiger war es eine gute Erfahrung und für die jungen Geschwister der Gemeinde eine Ermutigung.

Die Gemeindearbeit fand 2001 leider ein Ende. Ihr wechseltet zu EE, Evangelisation Explosiv und gründetet 2010 den Verein „Forum Evangelisation“ mit dem Ziel, Christen auszurüsten, ihr „Christsein authentisch zu leben und verständlich weiterzugeben“. Mich hat in den vielen Jahren Deines Dienstes, lieber Uli sehr beeindruckt, Euer großes Vertrauen, Euer Glaube an Euren Herrn Jesus Christus. Ihr habt Euch von Anfang an in eine finanzielle Abhängigkeit von Spenden gestellt. In Kirchberg war es mit dem Geld sehr eng! Auch zu anderen Zeiten scheutet Ihr Euch nicht, Geld, das für Euren Unterhalt bestimmt war, für Traktate, Verteilschriften u.a. auszugeben. Der Dienst stand immer im Vordergrund.

In den vielen Jahren Eures gemeinsamen Dienstes hattet ihr immer wieder mit Krankheiten zu kämpfen. Die Anstrengungen blieben nicht in den Klamotten hängen. Dazu kam die Einschränkung durch Eure Tochter Jeruscha, die ihr mit großer Liebe und sehr viel Geduld getragen habt. Vorbildlich bis heute! Wir feiern mit Euch und Eurer Familie heute Euer 50. Jubiläum als Missionare unserer Gemeinde. Ihr seid zwar seit 2024 keine offiziellen Missionare dieser Gemeinde mehr, empfindet sie aber nach wie vor als Eure Heimatgemeinde.

Als Vertreter Eurer Heimatgemeinde darf ich Euch herzlich gratulieren, die Grüße übermitteln. Wir danken Euch für Euren missionarischen Dienst von ganzem Herzen. Erstaunlich finde ich es, wie Gott Euch beide zusammenführte und Ihr wie zwei Pferde in einem Gespann den Wagen der Evangelisation zieht. Jeder mit seiner Begabung und doch gemeinsam, einander ergänzend. Darin seid Ihr uns Vorbilder. Mein Wunsch ist es, dass ihr Nachahmer bekommt in unserer Gemeinde, Menschen, die sich in den vollzeitigen Dienst für Jesus stellen.

Lieber Uli, liebe Regina, ich wünsche ich Euch, dass Gott Euch noch viele Jahre körperliche, geistliche und geistige Kraft schenkt, ja auch die uns durch Gottes guten Geist verliehene übernatürliche Kraft für Eurer Wirken als Botschafter Jesu.

Gott segne Euch!





Besonderer Termin im Gemeindehaus

Am 30. Juni fand ein außergewöhnlicher Termin in unserem Gemeindehaus statt. Der neue Bürgermeister Christian Helfert (FWG) wurde von Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel (CDU) und dem Ersten Stadtrat Niklas Debus (CDU) in sein neues Amt eingeführt. Er wird Nachfolger von Mario Schramm, der nach 12 Jahren als Bürgermeister und insgesamt 39 Jahren im Haigerer Rathaus in der gleichen Sitzung der Haigerer Stadtverordnetenversammlung verabschiedet wurde. Diese Sitzung fand in unserem Gemeindehaus statt, um der Sitzung „einen würdigen Rahmen“ zu verleihen, wie es Parlamentspräsident Bernd Seipel ausdrückte.

Das gelang hervorragend. Rund 250 Besucher – viele Bürger der Stadt, aber auch Bürgermeister aus der Region und Weggefährten des scheidenden Bürgermeisters sowie Freunde und Verwandte des neuen Rathaus-Chefs – verliehen dem Termin einen festlichen Rahmen. Zahlreiche Redner würdigten die Verdienste des scheidenden Rathaus-Chefs und wünschten seinem Nachfolger alles Gute und eine glückliche Hand als neuer Bürgermeister. Gerd Lellek begrüßte die Gäste im Namen der Gemeinde, unser Pastor Christian Pestel betete für den alten und den neuen Bürgermeister und die gesamte Stadt.



Abschließend ein ganz großes DANKE: Ich habe als Mitarbeiter der Stadt an der Organisation mitgewirkt und war begeistert, wie viele Leute aus der Gemeinde sich eingebracht haben. Ich kann nicht alle nennen, aber zum Beispiel Lothar hat bawarisch geschwitzt. Danke allen, die mit angepackt haben, und vor allem Danke an den Ältestenkreis, der in Minutenschnelle zugesagt hat, als die Anfrage der Stadt kam. In unserer letzten Gemeindeversammlung ging es auch darum, dass wir als Christen aus der Schillerstraße mehr „nach außen“ erkennbar sein wollen. Das ist mit dieser Veranstaltung ganz hervorragend gelungen.

Meine Kollegen waren begeistert von den bestens geeigneten Räumlichkeiten, aber auch von der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, mit der sie empfangen wurden. Mein neuer Chef, Bürgermeister Helfert, hat mich ausdrücklich gebeten, Euch für die hervorragende Kooperation und Euer Engagement zu danken. Das war klasse!

Viele Grüße Ralf Triesch



Christian Helfert, Mario Schramm und Bernd Seipel

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Haiger, Schillerstraße 23

www.efg-haiger.de

Redaktion: Ruthild Loh (verantwortlich), Gregor Fuchs

Druck: DTP-Medien.de A. Dietermann, 35708 Haiger-Fellerdilln

Pastor: Christian Pestel, Tel. 0151-41332804 Mail: pastor@efg-haiger.de

Jugendreferent: Edgar Kessler, Tel. 02773-2409 oder 0163 6199612

Mail: edgar.kessler@efg-haiger.de

Gemeinde-Büro: Bekki Weiss, Telefon 02773-2409

Kontoverbindungen

Gemeindekonto: EFG Haiger, IBAN: DE68 5009 2100 0000 5217 01

Missionskonto: EFG Haiger, IBAN: DE 87 5176 2434 0024 1364 00

Jungscharkonto: EFG Haiger, IBAN: DE86 5176 2434 0024 1364 18

Jugendkonto: EFG Haiger, IBAN: DE64 5176 2434 0024 1364 26

Kindergarten: Ev. Freikirchl. Kindergarten Haiger e.V., IBAN: DE67 5165 0045 0000 1846 30

